Eingang.

Du bringest heute keine gute Bottschaft! —

So, meine Freunde! sprach vormahls Joab, der Oberste über das Heer Davids, zu Ahimaatz dem Sohne Zadock, wie wir lesen im 18ten Cap. des 2ten Buch Samuels in dem 20sten Verse. — Das Heer Davids hatte einen vollkommenen Sieg über die Rebellen gegen Ihr rechtmäßiges Oberhaupt erfochten. Ahimaatz wolte der erste seyn, der diese fröliche Bottschaft seinem Könige hinterbringen dürfte, deswegen bat er Joab um diese Erlaubniß, und sprach: Lieber, laß mich lauffen, und dem Könige verkündigen, daß der HErr Ihm Recht verschaft hat von seiner Feinden Händen. —

Allein Joab, welcher das zärtliche Vater-Herz seines Königs besser kannte, und wohl einsahe, daß dieser Sieg, mit dem Tode Absaloms, allzutheuer errungen ware, indem er ihm und allen Heerführern seines Volks, bey ihrem Auszug gegen die Feinde, befohlen hatte ; ; = „Verfahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom = ; antwortete Ahimaaz dem Sohne Zadock ; ; **Du bringest heute keine gute Bottschaft ; = denn des Königs Sohn ist todt.** —

Jesajas LII. v. 7.

Ihr, die ihr sonst, wenn eure Lehrer diese geheiligte Stätte betretten, bey euch selbst gedenket: „Wie lieb„lich sind auf den Bergen die Füsse der Botten, die den „Frieden verkündigen, gutes predigen und Heil verkündi„gen = ; Ihr, die der feyerliche Glocken-Schall heute zu einer ungewöhnlichen Stunde an einem ungewöhnlichen Tage in diesen unsern Tempel zusammen geruffen hat ; ; Ihr werdet mir eben diese Worte Joabs traurig entgegen ächzen, wenn ich Euch die Ursache unserer dermahligen außerordentlichen Zusammenkunft in dem Hause des HErrn mit kläglichen Geberden ankündige. ; ; Ja, meine Freunde! wenn ich der bangen Erwartung, welche ich schon allenthalben mit blassen Farben auf Euren Gesichts-Zügen ausgedruckt sehe, entspreche, und mit gerungenen Händen Euch zuruffe = ; ; = Unser

Durchlauchtigster Theodor, unser gnädigster und bester Landes-Vater ist ,, zwar, GOtt seye Dank! nicht todt, aber, ach leyder! in Todes-Nöthen; So gebet ihr mir mit allem Recht schluchzend zur Antwort ,, Du bringest heute keine gute Bottschaft. —

Deine Thränen, bestürztes Volk! die ich bey dieser traurigen Nachricht so eben ganz häuffig fliessen sehe, geben mir diese Antwort, da deine Lippen vor Wehmuth verstummen. — Ja weine nur ,, du weinest mit allem Recht, aber weine nicht wie die Heiden, die keine Hoffnung haben. — Laß den Muth nicht ganz sinken, sondern faße dich und seye getrost, denn wir haben einen GOtt, der „da hilft und einen HErrn HErrn, der vom Tode errettet. Ps. LXVIII. v. 21.

Zu diesem Allmächtigen, aber auch gnädigen und barmherzigen GOtt, lasset uns in dieser kummervollen Stunde unsere Zuflucht nehmen! Mischet darum in eure Thränen nachfolgende Seufzer ,,

Gebät.

Herrscher über Tod und Leben! Allmächtiger GOtt! der du zwar verletzest, aber auch verbindest, dessen Hand zerschmeißt, aber auch wieder heilet, der du die deinigen

aus

aus sechs Trübsalen erretetest, daß in der siebenden sie kein Uebel mehr rühren kann, blicke doch von dem Throne deiner himmlischen Majestät mit den Augen deiner Gnade und Erbarmung auf unseren **Durchlauchtigsten Landes-Vater**, deinen **Gesalbten**, herab! ,,, Du hast Ihn, nach deinem heiligen Willen, mit einer tödlichen Krankheit geschlagen, aber ach! barmherziger GOtt, verbinde nun auch selbst **Seine** Wunden, und recke deine allmächtige Hand aus, um Ihn wieder zu heilen. — Wir erkennen es selbst wohl, daß wir es mit unseren schweren Sünden verdienet hätten, daß du uns auf das empfindlichste strafetest. Aber o HErr! strafe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm! ,,, Siehe! hier stehet der geringste deiner Knechten vor deinem allerheiligsten Angesicht und flehet dich mit gefalteten Händen, mit wahrer Innbrunst und Zerknirschung des Geistes, um die gnädige Vergebung seiner eignen ,, seiner ganzen Heerde ,, und seines ganzen Vaterlandes Sünden demüthigst an. Ach HErr! neige doch deine Ohren zu unserem Geschrey, wirf unsere Missethaten hinter dich in das tiefste Meer der Vergessenheit. Laß, o himmlischer Vater! wenn es mit deinem heiligen Willen bestehen kann, um der Wunden JEsu willen, die Wunden unseres irrdi-

schen Vaters, an Leib und Seele geheilet werden. Lindere Seine Schmerzen, stärke Ihn in dem Glauben an deinen heiligen Namen und in dem Vertrauen auf deine väterliche Fürsehung, ohne deren Zulassung auch nicht einmal ein Haar von seinem gesalbten Haupte umkommen kann. — Verleihe Ihm ferner in Seinen großen Schmerzen Christliche Gedult. Wenn die Angst Seines edlen Herzens groß ist, so führe Ihn, wie vormals deinen gekrönten Knecht David, aus allen seinen Nöthen. Laß deinen freudigen Geist Ihn erhalten, daß Seine Gebeine wieder frölich werden, die du zerschlagen hast ... Laß diesen werthesten Tröster Sein jetzt beklemmtes Herz durch die tröstliche Versicherung ... Ich will dich sättigen mit langem Leben, und dir zeigen mein Heil ... auf das neue erquicken. — Erhöre unser schwaches Flehen, o dreyeiniger GOtt! Schenke Ihn uns ... Schenke Ihn allen Seinen Staaten auf das neue wieder, um JEsu Christi willen, in dessen Namen und mit dessen Worten wir ferner also zu dir beten:

Unser Vater ꝛc. ꝛc.